

Ein Wiedersehen mit den Löwen

KSV HESSEN Jan-Philipp Häuser ist für Pokal-Halbfinalgegner Friedberg aktiv

VON MAXIMILIAN BÜLAU

Kassel/Friedberg – Auf der Webseite des Fußball-Hessenligisten Türk Gücü Friedberg werden die Spieler in einem Fragebogen vorgestellt. Gleich in der ersten Dreierreihe ganz rechts ist ein Abwehrspieler mit tätowierten Armen zu finden. Jan-Philipp Häuser soll demnach 25 Jahre alt sein. Im Fragebogen steht dann, er sei 23. In Wirklichkeit ist er 26. Häuser ist bereits seit 2020 Friedberger. Vorher war der Innenverteidiger zwei Jahre beim KSV Hessen Kassel aktiv. Morgen treffen die Löwen im Hessenpokal auswärts auf Friedberg (19 Uhr) – und damit auch auf ihren Ex-Spieler.

Häuser ist in Friedberg zufrieden, er stammt aus der Wetterau, ist also wieder in der Heimat. In der Jugend spielte er für Mainz 05 und Darmstadt 98. Bei den Lilien schnupperte er einst am Profibereich, machte Testspiele und Training bei der ersten Mannschaft mit. Bei den Senioren kam er bislang aber nie über die Hessenliga hinaus. Als er bei den Löwen spielte, waren die nach dem Abstieg in der fünften Liga dabei. Als der KSV aufstieg, verließ Häuser Kassel. Sein Ziel? „Ich will auf Sicht auf jeden Fall in der Regionalliga spielen. Mein Vertrag läuft im Sommer aus. Aber am liebsten möchte ich natürlich mit Friedberg aufsteigen“, sagt der 26-Jährige.



Im Spiel gegen Eddersheim: der Ex-Kasseler Jan-Philipp Häuser (links) im Duell mit Marco Speck.

FOTO: IMAGO/MARCEL LORENZ

Friedberg ist derzeit Zweiter der Hessenliga, liegt zwei Zähler hinter dem direkten Aufstiegsplatz, den derzeit Gießen belegt. Mit Alzenau und Baunatal gibt es aber noch zwei Verfolger. Vergleicht Häuser Friedberg mit dem KSV, klingt das dennoch so: „Das sind Welten, die diese beiden Klubs unterscheiden. Struktur, Verein, Er-

scheinungsbild – das war in Kassel alles größer.“ Nachdem der 26-Jährige, der in Bad Nauheim wohnt, nach zwei Jahren mit Auf und Abs in Nordhessen in die Heimat zurückgekehrt war, arbeitete er zunächst für die Polizei, machte dann seinen Bachelor in Fitnessökonomie. „Polizei hat zeitlich nicht gepasst zusammen mit Fußball. Meinen

Bachelor habe ich jetzt abgeschlossen, arbeite in einem Fitnessstudio im Büro. Das klappt so gut zusammen“, berichtet er.

Häuser ist mittlerweile Stammspieler in Friedberg. Die erste Saisonhälfte lief nicht so gut. „Am ersten Spieltag habe ich mir einen Innenbandriss im Knöchel zugezogen. Das hat mich bei-

nahe die gesamte Hinrunde beschäftigt“, sagt er. Zuletzt war er aber meist gesetzt und ist auch fürs Halbfinale gegen das Ex-Team morgen einsatzbereit. Viele von damals sind allerdings nicht mehr da: Vom Kader von 2020 sind Alexander Mißbach, Nael Najjar, Frederic Brill und Serkan Durna geblieben. Sein letzter KSV-Coach Tobias Damm wurde in dieser Saison entlassen.

Gleich drei unterschiedliche Trainer hat Häuser in zwei Jahren beim KSV erlebt. Erst Tobias Cramer, dann Dietmar Hirsch, schließlich Damm. Cramer ist laut Fragebogen einer, der ihn am meisten geprägt hat. Warum? „Er hat mich zum Stammspieler beim KSV gemacht und mir am meisten Vertrauen geschenkt“, sagt er. Unter Dietmar Hirsch hatte er dann mehr Abs. Hirsch setzte erst auf Häuser, bekräftigte das auch nach einigen Patzern, ließ ihn dann aber doch fallen. „Ich habe in Kassel gelernt, wie ich als Profi trainieren und leben muss. Ich habe etwas mitgenommen“, sagt Häuser ohne Groll.

Morgen erwartet er 1500 bis 1800 Zuschauer. „Das ist etwas Historisches. Wir waren noch nie im Pokal-Halbfinale. Jeder fiebert dem Duell entgegen“, sagt Häuser. In seinem Fragebogen auf der Vereinswebseite gibt er allerdings die Meisterschaft und nicht den Hessenpokalsieg als Ziel an.

Auffälligkeiten der Regionalliga: Dreimal Ünlüfcici

Keiner will aufsteigen, keiner will absteigen: In der Fußball-Regionalliga Südwest stolpern die Favoriten an der Spitze, dafür sammeln einige Kellerklubs Punkte. Wir haben Auffälligkeiten gesammelt.

■ **Die Spitze:** Jetzt ist selbst der VfB Stuttgart II wieder mit in der Verlosung. Weil die Stuttgarter Kickers 1:3 beim FSV Frankfurt verloren – Onur Ünlüfcici erzielte einen Dreierpack für die Hessen – und die TSG Hoffenheim II 0:1 in Fulda unterlag, ist aus dem Zweikampf um die 3. Liga ein Dreikampf geworden. Stuttgarts Reserve hat nach dem 4:3 gegen Steinbach nur noch vier Zähler Rückstand auf Platz eins. Und der VfB II trifft am Samstag nun auf die Kickers, am letzten Spieltag auf die TSG.

■ **Das Ende:** Steht für die TuS Koblenz als erster Absteiger fest. Auch Balingen und Schott Mainz sind kaum zu retten. Mainz, der FSV und Walldorf feierten aber Siege im Keller. Für Walldorf traf Jonas Arcalean dreifach. mh

FOTO: IMAGO/HARTENFELSER



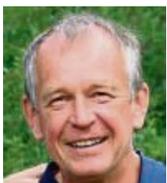
Onur Ünlüfcici
FSV Frankfurt

Stondzik glückt zweiter Sieg der Freiluftsaison

Hannover – Bei einem stark besetzten Senioren-Tennisturnier der Kategorie S2 holte sich der Kasseler Klaus-Dieter Stondzik bei den Herren 65 bereits seinen zweiten Turniersieg der Freiluftsaison.

Stondzik war aufgrund seiner Ranglistenposition DTB 37 nur an Nummer Sechs gesetzt. Dank seiner guten Vorbereitung trumpfte er dennoch stark auf und dominierte die ersten beiden Runden ohne Satzverlust. Im Halbfinale warf er beim 6:4, 6:1 mit Jörg-Uwe Damm (Hildesheim) die Nummer 20 der DTB Rangliste aus dem Rennen und zog ins Finale ein. Dort ließ sich Stondzik auch von Erwin Skamrahl (Braunschweig Nr. 15 DTB) nicht vom Weg abbringen und holte sich mit 7:5, 6:2 den Turniersieg.

Bei den Herren 50 gelangte Meik Röhrig (ST Lohfelden) nach drei klaren Siegen ins Finale, wo er dem Rater Thomas Gerdel mit 2:6, 1:6 unterlag. Marco Schäffer (ST Lohfelden) ging bei den Herren 45 mit einer Wildcard ins Rennen und musste sich dem Osnabrücker Lars Kreyenhagen unglücklich geschlagen geben 0:6, 6:2, 5:10.



Klaus-Dieter Stondzik
Triumpfierte ohne Satzverlust

Wettschießen der Reserven

AUFFÄLLIGKEITEN aus dem Fußball: Torflut in den A-Ligen – VfL fällt zurück

VON HORST SCHMIDT

Kassel – Zwei A-Ligisten schossen im wahrsten Sinne des Wortes am vergangenen Spieltag in den heimischen Fußballligen den Vogel ab. Für einen Mitfavoriten ist indes der Meisterschaftszug abgefahren. Die Auffälligkeiten.

Wettschießen

In der Kreisliga A1 setzte Spitzenreiter Eintracht Baunatal II mit 11:0 (5:0) im Derby bei Anadoluspor II erneut ein Zeichen. Das Team um das Vater-Sohn-Trainer-Duo Kay-Uwe und Gianluca Münstedt rangiert drei Punkte und einem Plus von 40 Treffern vor Verfolger FSV Bergshausen auf Platz eins der Liga. In Gruppe 2 wuchs die Reserve

des TSV Wolfsanger beim 12:0 (4:0)-Sieg gegen den FC Wahnhausen über sich hinaus. Die Mannschaft von Trainer Marvin Schwiede nimmt nun auch Platz eins in der Liga ein, punktgleich mit dem TSV Ihringshausen, der allerdings ein Spiel weniger absolviert hat.

Mehrfachschützen

Den Vogel schoss Emil Tangel



Kay-Uwe Münstedt
Eintracht Baunatal II



Marvin Schwiede
TSV Wolfsanger II

(20), Stürmer des TSV Wolfsanger, ab, der gegen Wahnhausen fünfmal erfolgreich war. In der gleichen Partie traf Romario Taloi dreimal. Ebenfalls drei Treffer gelangen Jordan Nti beim 4:0-Sieg des BC Sport gegen Hermania II. Marvin Komi gelangen ebenfalls drei Tore in der Begegnung der Kreisliga C beim 4:1-Sieg seiner Eintracht Vellmar II bei Bosna.

Zug abgefahren

Nach dem 5:1-Erfolg vergangene Woche in Ahnatal keimte noch mal Hoffnung beim VfL Kassel auf, vielleicht doch noch ein gewichtiges Wort im Kampf um die Tabellenspitze mitzureden. Doch nach der 0:2-Pleite zuhause gegen die Reserve des TSV Rothwesten scheint der Zug endgültig abgefahren zu sein.

Tiefer Fall

Der Fall ins Bodenlose hält beim AFC Kassel unvermindert an. Gegen Nordshausen gelang es dem Team nicht, eine 2:1-Führung über die Runden zu bringen. Was blieb? Die elfte Niederlage in Folge seit dem letzten Erfolg gegen Anadoluspor (4:1) am 29. Oktober 2023. FOTOS: FISCHER, MALMUS

TGW unterliegt Dittershausen II

Die TG Wehlheiden verpasste im Kellerduell der Handball-Bezirksoberrliga die womöglich letzte Chance auf den Klassenerhalt. Das Schlusslicht unterlag in eigener Halle dem Vorletzten TSG Dittershausen II mit 25:33 (12:15.). Führte die TGW zunächst 12:10 (23.), lag sie im weiteren Verlauf bei den Gästen an der Kette – wie hier Moritz Koch (in Rot) gegen Luca Wagenknecht (links) und Jannes Lübke. Drei Spieltage vor Schluss darf die TSG weiter hoffen.

WBA FOTO: DIETER SCHACHTSCHNEIDER

Finale-Bowler dank glänzender Auftritte Zweiter

Langen/Kassel – Die Bowler von Finale Kassel nutzten in der Bundesliga Division 2 ihre letzten beiden Heimspiele. Im Samstagsstart landete das Team von Trainer Michael Michajlow gegen den BV Assindia Miners mit 4:0 WP und 36:2 SP einen erneuten Kantersieg. Finale eroberte damit Rang zwei von Rekordmeister Duisburg zurück.

Überragender Akteur war der holländische Europameister Mike Bergmann mit 1241/Schnitt 248 Pins in fünf Spielen. Im Sonntagsstart gegen Duisburg musste Rang zwei verteidigt werden, um die Chance auf einen der beiden Qualifikationsplätze zur Deutschen Meisterschaft zu wahren. Michajlow schickte seine vier ausländischen Topstars plus den amtierenden deutschen Einzelmeister Dennis Grünheid ins Rennen und lag damit goldrichtig. Das Team überzeugte mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung (Schnitt 218 Pins) und gewannen mit 4:0 WP (24:14 SP) gegen starke Duisburger (Schnitt 213 Pins). Wesentlichen Anteil hatte Dennis Grünheid mit 1407/Schnitt 234,5 Pins.

Für Finale Kassel spielten und erzielten: Dennis Grünheid 2077/Schnitt 231 Pins in 9 Spielen, Mike Bergmann 2524/229 Pins/11 Sp., Jesper Agerbo 1825/228 Pins/8 Sp., Mark Jacobs 2324/211 Pins/11 Sp., Paul Moor 2476/206 Pins/12 Sp., Oliver Morig 800/200 Pins/4 Sp., Rene Belgar 768/192 Pins/4 Sp. und Maik Jonasdofsky 179 Pins/1 Sp. 51